

## Nach der Kommunalwahl

### Rundbrief an die Wähler der Kommunalwahl 2008

Sehr geehrte Wählerinnen und Wähler,

die Ergebnisse der Kommunalwahlen 2008 liegen nun vor. Es ist an der Zeit, dass sich die Freien Wähler bei Ihnen bedanken. Zunächst einmal dafür, dass Sie nicht zu den 57% der Wahlberechtigten gehören, die in Deggendorf gar nicht zur Wahl gegangen sind. Und dann speziell bei denjenigen von Ihnen, die Kandidaten der Freien Wähler für den Stadtrat bzw. Kreisrat von Deggendorf gewählt haben.

Sie haben durch Ihre Entscheidung dazu beigetragen, dass die Fraktion der FW im Deggendorfer Stadtrat um einen Sitz zugenommen hat. Damit gehören jetzt folgende Vertreter der Freien Wähler zum Stadtrat von Deggendorf (in alphabetischer Reihenfolge): Karl-Heinz Gollwitzer, Dr. Georg Meiski, Karl-Adolf Pfestorf, Dr. Brigitte Scholz-Eppig, Dr. Fritz Scholz, Dr. Martin Scholz. Die nächstplatzierten Kandidaten sind Hugo Haas, Dr. Jochen Roll und Siegfried Riesinger.

Im Kreisrat von Deggendorf haben die Freien Wähler ein Mandat verloren. Im neuen Kreisrat sind folgende Kreisrätinnen und Kreisräte der Freien Wähler vertreten (alphabetisch): Karl-Heinz Astner, Horst Eckl, Dr. Josef Einhellig, Josef Färber, Hans Jäger, Christian Mayer, Alois Oswald, Liane Sedlmeier, Karl-Heinz Seidl, Dr. Fritz Scholz (DEG), Dr. Brigitte Scholz-Eppig (DEG).

Derzeit diskutiert man die Frage, warum die Wahlbeteiligung bei den Kommunalwahlen 2008 insgesamt, aber auch besonders in Deggendorf so gering war. Sind die Wahlberechtigten mit den bestehenden Verhältnissen so zufrieden, dass alles so bleiben soll, wie es ist? Dann hätte die CSU aber keine Verluste erleiden dürfen. Ist es Resignation, Politikverdrossenheit, das Gefühl, dass man mit einer Wahl sowieso nichts verändern könne? Dann hätten die Deggenauer wohl vor gut einem halben Jahr auch keine Bürgerinitiative zu gründen brauchen gegen den Bau einer großen Ethanol-Raffinerie. Im August 2007 schlugen damals die Wogen hoch; kopfschüttelnd verließen sehr viele Zuhörer aus der Deggenau die Sitzung des Feriensenats des Stadtrates. In ihr wurde nämlich mehrheitlich nichts gegen den geplanten Bau der umstrittenen Raffinerie unternommen. Freie Wähler und SPD waren überstimmt worden. Nach der Sitzung hörte man erregte Stimmen, die mit einer Abrechnung bei der Stadtratswahl am 2. März 2008 drohten. Und nun gingen an diesem 2. März 2008 nicht einmal ein Drittel der

wahlberechtigten Deggenauer zur Wahl, und ein Debakel für die CSU wurde es in Deggenau und Seebach keineswegs. Warum war den dortigen Bürgern mehrheitlich die Kommunalwahl egal geworden, nachdem sich ihr Problem erledigt hatte?

Die Freien Wähler haben sich zum Ziel gesetzt, politische Entscheidungen transparenter zu machen und die Bürger in einem ganz frühen Stadium in Entscheidungsprozesse mit einzubinden. Nur wenn die Bürger das sichere Gefühl haben, informiert zu werden und mitreden zu können – das muss ja nicht bedeuten, dass man auch immer Recht bekommt – , wächst auch ihr Interesse am politischen Geschehen. Wir Freien Wähler werden deshalb in den nächsten Jahren verstärkt den Dialog mit Ihnen suchen. Bitte kommen aber auch Sie auf uns zu, besuchen Sie unsere Veranstaltungen, treten Sie in einen Dialog mit uns ein – per Internet, postalisch oder persönlich. Bitte werden Sie von sich aus aktiv. Bitte tragen Sie mit dazu bei, dass wir eine lebendige und zukunftssichernde Demokratie schaffen.

Viele Grüße im Namen aller sechs FW-Vertreter im neuen Deggendorfer Stadtrat,

Ihr *Karl-Adolf Pfestorf*